

Werkstattbericht

Ausstellung “Der Weg zur deutschen Einheit”

Erinnerung als Auftrag

Die Aufgaben der Bundesstiftung Aufarbeitung:

→ umfassende Aufarbeitung Ursachen, Geschichte & Folgen kommunistische Diktatur und Teilung

- Projektförderung
- eigene Beiträge

Wie Reichweite erhöhen (nicht nur Bekehrte bekehren)?

Herausforderung 2009

20 Jahre Friedliche Revolution

- systematische Vorbereitung ab 2007

Zielgruppe: Kommunen

- Brief: TUT WAS!!!

Ausstellung 2009

“Von der Friedlichen Revolution zur deutschen Einheit”

- Erwartung: 50 bis 80 Ausstellungen

Tatsächlich:

500 Exemplare

15 bis 20 Sprachfassungen

Seit 2009 = 7 Ausstellungen

- **2009:** Friedliche Revolution & deutsche Einheit
- **2010:** Die heile Welt der Diktatur? Herrschaft und Alltag in der DDR
- **2011:** Die Mauer eine Grenze durch Deutschland
- **2013:** Wir wollen freie Menschen sein! Der Volksaufstand vom 17. Juni 1953
- **2014:** Diktatur und Demokratie im Zeitalter der Extreme. Streiflichter auf die Geschichte Europas im 20. Jahrhundert
- **2015:** Der Weg zur deutschen Einheit
- **2015:** Militär und Gesellschaft

Ausstattung / Extras

- 20 bis 25 Plakate im Format DIN A 1
- Roll Up / Bannerfassung (Format 215(h) *85(b))
- Seit 2013 Multimediaangebote via QR-Code
- Kostenloses didaktisches Begleitmaterial via Webseite
- Druckvorlagen Werbeplakate/Einladungskarten
- Begleitbroschüre mit den Texten und wichtigsten Bildern
- Fotos für die Pressearbeit

Marketing

- Einladung zum Mitdruck an Kultusministerien, LpBs, Gegen Vergessen, Bundeswehr
- Angebot an Kultur- und Bildungseinrichtungen über Mailing, Webseite
- Gewachsener Verteiler ca. 1.200 Institutionen
- Briefe an alle Bundestags- und Landtagsabgeordnete
- Ansprache Multiplikatoren (Museumsverbände, Dachverbände von Bildungseinrichtungen, Bildungsserver, Verband der Geschichtslehrer, H-Soz-u-Kult etc.)

Auflage/Verbreitung

- Gesamtauflage aller Ausstellungen ca. 15.000 Exemplare
- WzdE bundesweit 650 Einzelbesteller und 1400 über Mitdruck
- vermutlich in rund 1.000 Orten
- Sonderanfertigungen in Shopping Malls, Museen
- große Ausstellungspremiere 1. Quartal

Bei 100 Besuchern pro Ausstellung = 200.000

Bis zu 500.000 Menschen werden erreicht

Wo wird die Ausstellung gezeigt?

- Historisches Institut der Universität Gießen
- Rathäuser und Landratsämter
- Stadtbibliotheken und Volkshochschulen
- Allgemeinbildende Schulen
- Universitäten (gar nicht so einfach)
- Institutionen der Erwachsenenbildung
- Kirchen/Gemeindehäuser
- Museen und Gedenkstätten
- Sparkassen und Finanzämter, auch Unternehmen

Ausstrahlung

- Ausstellung häufig Anlass für Begleitveranstaltungen
- Resonanz in bundesweiten Medien wechselhaft
- enorme Resonanz in Lokal- und Regionalmedien

Partner

- Hertie-Stiftung
 - stern
 - Bild und Die Welt
 - Deutschlandradio Kultur
 - Institut für Zeitgeschichte
 - Gedächtnis der Nation
-
- Auswärtiges Amt

Verbreitung im Ausland

Kooperation mit dem Auswärtigen Amt und seinen Botschaften

- WzdE: Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Koreanisch, Georgisch, Armenisch, Türkisch, Portugiesisch, Rumänisch
- Verbreitung der Druckdaten, Herstellung vor Ort, keine Vertriebskosten, kein Zoll
- Präsentation in Botschaften, Goethe-Instituten, Universitäten, z.T. in Shopping Malls und U-Bahnstationen

Warum eine Schutzgebühr?

Bildungseinrichtungen können die Ausstellung gegen eine Schutzgebühr von 25/35 Euro beziehen

- Projekt sonst für die Stiftung nicht finanzierbar (jedenfalls nicht ohne Abstriche bei sonstigen Angeboten)
- Was nichts kostet, ist nichts wert (selbst eine geringe Schutzgebühr erfordert einen Beschluss, die Ausstellung zu zeigen; Beispiel Kommunen)

Arbeitsaufwand WzdE

Zeitraum der Erarbeitung: Mai bis September 2013

- Texte ca. 12 Tage
- Bildrecherche ca. 10 Tage
- Anleitung/Abstimmung Layout/ Herstellung ca. 5 Tage
- Marketing ca. 5 Tage
- Ausstellungspremiere / Pressearbeit 3 Tage
- Koordination Ausland 5 Tage
- Allgemeine Anfragen 5 Tage

Gesamt: ca. 45 Arbeitstage (minimum)

Vertriebsorganisation

Herstellung und Vertrieb externalisiert.
Dienstleister übernimmt:

- Druck aller Medien
- Handling der Einzelbestellungen
- Versand
- Inkasso

Die Ausstellung WzdE...

- ...im Frühjahr 2014 mit AA verabredet
- ...Texterstellung und Bildrecherche Juni bis August 2014
- ...Haupttexte jeweils 1.200 Zeichen, 7 bis 9 Abbildungen, Bildlegenden mit jeweils rund 250 Zeichen
- ...beworben ab September 2014
- ...Gestaltung bis Ende Oktober abgeschlossen
- ...Herstellung im Dezember 2014
- ...Premiere im AA-Lichthof Ende Januar 2015, danach Auslieferung an Mitdrucker und Einzelbesteller
- ...Erstellung von Sprachfassungen kontinuierlich seit Februar 2015

WzdE: Inhaltliche Intentionen

- Weg zur deutschen Einheit war bis Oktober 1989 weder vorhersehbar noch ab November 1989 selbstverständlich (Tafeln 2 & 3)
- Stärkere Betonung internationaler Weichenstellungen wg. AA-Kooperation (2+4 Ausstellung / Sternstunde der Diplomatie)
- Deutsche Einheit wurde von den Ostdeutschen auf die Tagesordnung gesetzt; die Politik reagierte
- Deutsche Einheit ohne Zustimmung Siegermächte nicht möglich
- Bedeutung Selbstdemokratisierung der DDR (12/1989 - 9/1990)
- Volkskammerwahlen waren Plebiszit für die Einheit / Entscheidung trafen die Ostdeutschen durch Beitrittsbeschluss (Gegen Legendenbildung)
- Internationale Zustimmung zur Einheit auch Vertrauensbeweis, der anfänglich in Frage stand
- Besondere Bedeutung deutsch-polnisches Verhältnis
- Impuls des AA sorgte für stärkere Berücksichtigung der Zeit 1990 bis Gegenwart (drei Tafeln)

WzdE: Inhaltliche Schwächen

Fokussierung auf Politikgeschichte (international/national) führte zu Defiziten in der Darstellung der Alltags-/Gesellschaftsgeschichte

- Der wirtschaftliche Zerfall der DDR sowie die damit einhergehenden Ängste sind unterbelichtet
- Die Aufbruchstimmung/Experimentierfreude vieler Ostdeutschen, die kurze Phase der Utopie werden unzureichend abgebildet
- Stimmungsbild Westdeutschland allzu cursorisch
- Die damals einsetzende Aufarbeitung der SED-Diktatur nur sehr am Rande

WzdE: Quellengrundlage

- Ausstellung soll gesichertes Wissen vermitteln und in den Deutungen einem möglichst breiten Konsens entsprechen; Texte basieren im Wesentlichen auf der Standardliteratur. Weiterführende Recherchen vor allem im Detail (z.B. beim Thema Urlaub)
- Bebilderung vor allem über dpa-Picture alliance und Bundesarchiv; sehr gute Unterstützung seitens picture alliance, was die Beibringung unverbrauchter Alltagsbilder betrifft
- Bildrecherche insgesamt recht einfach. Schwierigkeiten bereiteten “abstrakte” Tafeln etwa zu den internationalen Reaktionen/Europäische Gemeinschaft etc./ 2+4 Verhandlungen (immer nur Männer in Anzügen?)
- QR-Links zum großen Teil auf bereits existierendes Material von Gedächtnis der Nation; einige Interviews wurden für das Projekt neu geführt.

WzdE: Zwischenbilanz

- Zahl der Ausstellungsorte weder jetzt noch später zuverlässig ermittelbar
- Pressespiegel zählt bereits jetzt rund 120 Seiten
- Die Kombination der Suchbegriffe >Ausstellung "Der Weg zur deutschen Einheit" Bundesstiftung Auswärtiges Amt< ergibt bei Google bisher rund 800 Treffer
- Kaum ein Tag ohne Ausstellungseröffnung in den Medien

Generelle Kritik

- Ausstellungstexte sind zu lang (Texte - 1200 Zeichen pro Tafel - und Bildlegenden ca. 80.000 Zeichen)
=> zutreffend Dilemma zwischen Mitteilungsdrang und Rezeptionsmöglichkeiten
- Für Schülerinnen und Schüler nur schwer rezipierbar
=> teilweise zutreffend, aber: Ausstellung muss alle Zielgruppen berücksichtigen; Herausforderung für Lehrer
- Konventionelle Darstellungsform
=> Geschmacksache: Form der Ausstellung kommt bei Nichtfachleuten sehr gut an

Eierlegende Wollmilchsau

- Geringe Kosten, maximale Reichweite, bei - in Relation dazu - minimalen Organisationsaufwand
- Stiftungsthemen sind bundesweit in rund 1.000 Kommunen präsent, vor allem auch in Westdeutschland
- Stiftung wird bei lokalen und regionalen Multiplikatoren als innovativer Dienstleister in Sachen Diktaturaufarbeitung bekannt(er)
- Ausstellung befördert das Thema in der deutschen Kulturarbeit im Ausland
- Verknüpfung mit anderen Angeboten der Stiftung (Zeitzeugenportal, Bildungsmedien)

Ausblick

- **2016:** Ausstellung zum Kalten Krieg, gemeinsam mit dem Berliner Kolleg Kalter Krieg (Prof. Dr. Bernd Greiner)
- **2017:** Geschichte des Kommunismus (Autor: Dr. Gerd Koenen)